



Systemische Praxis für
Familien, Teams und Organisationen

DGSF Selbstreport

16. März 2025

Egonstraße 14
79106 Freiburg
Tel. +49 761.88 78 15 50
Fax +49 761.88 78 15 99
info@egonundklara.de
www.egonundklara.de

1. Organisationsstruktur

egon + klara – Systemische Praxis für Familien, Teams und Organisationen GbR ist eine zum 01. März 2020 gegründete Praxis und freier Träger der Jugendhilfe. Das Angebot von egon+klara beinhaltet:

- Systemische Familientherapie
- Systemische Paartherapie
- Systemische Einzeltherapie
- Systemische Beratung
- Aufsuchende Systemische Familientherapie (AFT)
- Systemische Supervision / Coaching
- Elterncoaching nach dem Konzept der neuen Autorität

Die Praxis egon+klara hat mit dem LRA Breisgau-Hochschwarzwald eine Entgelt- und Leistungsvereinbarung über die Leistungen im Bereich der Aufsuchenden Familientherapie (AFT) abgeschlossen. Auf dieser Grundlage kooperiert egon+klara auch mit dem Landkreis Emmendingen sowie in Einzelfällen mit der Stadt Freiburg.

2. Anzahl der Mitarbeiter*innen

Bei egon + klara – systemische Praxis für Familien, Teams & Organisationen arbeiten aktuell 3 therapeutische Mitarbeiter:innen mit unterschiedlichen Kapazitäten sowohl im Bereich der Jugendhilfe (AFT/Clearing) als auch im Bereich private Anfragen für Paar- und Familientherapie, Elterncoaching, Coaching und Supervision. Darüber hinaus kooperiert die Praxis mit 10 Systemiker:innen aus der Region, welche als Honorarkräfte sowohl selbstständig als auch nebenberuflich selbstständig tätig sind.

3. Die Zahl der Leitungskräfte

Leitung und Geschäftsführung: Dipl. Psych. Mathias Klasen. Stellvertretende Leitung Dipl. Päd. Claudia Schiffmann.

4. Berufsbezeichnungen / Qualifikationen

Mathias Klasen

Diplom Psychologe

Systemischer Therapeut für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF), Systemischer Supervisor (SG), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Coach für neue Autorität (NeNa), Erlaubnis zur Psychotherapie nach dem HPG, Psychodrama Practitioner (ISIT)

Claudia Schiffmann	Diplom Pädagogin	Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF), Supervisorin (IF Weinheim), Coach für neue Autorität (NeNa), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (i.A. IF Weinheim)
Christine Köster	Pflegefachkraft für Geronto-Psychiatrie und Palliative Care	Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF), Coach für neue Autorität (NeNa), Erlaubnis zur Psychotherapie nach dem HPG, Hypnosystemische Kommunikation (MEG), Hypnosystemische Trauerbegleitung (MEI)
Petra Ernst	Diplom Sozialpädagogin	Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF), Marte Meo Practitioner
Tanja Thiele	Diplom Sozialpädagogin	Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF), Erlaubnis zur Psychotherapie nach dem HPG, Ausbildung in akupunkturgestützter Suchtbehandlung (NADA)
Anna-Kristina Pfeifer	Studium der Kulturanthropologie (M. A.), Sozialpädagogin (B. A.)	Systemische Beraterin (DGSF), Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (i.A. SG)
Helene Dóczy	Studium der Soziologie und Erziehungswissenschaft (M.A.)	Systemische Beraterin (DGSF), Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (i.A. SG), Systemische Supervisorin (IF Weinheim), Trainerin für Diversitätsbewusstes Denken und Handeln

Rosalin Palme	Sozialpädagogin (B.A.)	Systemische Familien-und Sozialtherapeutin, Weiterbildung zur klinischen Mitarbeiterin in den Frühen Hilfen
Mareen v. Hammerstein	Studium der Philosophie, Kultur und kulturellen Praxis (B.A.)	Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (IFS)
Sonja Lindenkreuz	Studium der Erziehungswissenschaften (M.A.)	Systemische Beraterin (DGSF), Umwelt- und Erlebnispädagogin
Katharina Seifried	Diplom Sozialarbeiterin (FH)	Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF), Hypnosystemische Konzepte für Coaching und Supervision (MEI), Systemischer Business Coach (SBH)
Philip Müller	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Sozialpädagoge (M.A.) Heilpädagoge (B.A.),	Systemischer Therapeut für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (i.A. Bodensee Institut)
Michael Köpfer	Sozialpädagoge (M.A.)	Systemischer Therapeut für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF), Supervision und Coaching (i.A. DGSv)

5. In welcher Weise arbeitet die Einrichtung „systemisch- familienorientiert“?

Qualität und Qualitätsstandards bei egon+klara

Damit der Beratungsprozess optimal verlaufen kann, achten wir auf folgende Qualitätsmerkmale:

Prozessqualität:

- Vor- und Nachbereitung jedes Therapiegesprächs
- Regelmäßige Fallbesprechung im Therapeut:innenteam
- Kollegiale Intervention
- Regelmäßige Supervision

Momentan wird unser Team und unsere Arbeit von Uta Hohberg (Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF), Hypnotherapeutin für Kinder und Jugendliche (MEG), Kinderschutzfachkraft, Supervisorin) supervidiert. Unsere Qualitätsrichtlinien orientieren sich an den Qualitätsstandards der systemischen Dachverbände.

Schweigepflicht

Die Inhalte der Gespräche sind vertraulich. Alle Therapeut:innen unterliegen der Schweigepflicht.

Die Therapeut:innen

Die Qualität jedes therapeutischen Angebots steht und fällt mit der Qualifikation der Therapeut:innen. Alle Therapeut:innen haben ein einschlägiges (Fach-) Hochschulstudium absolviert, sind in DGSF oder SG zertifizierten Ausbildungen weitergebildet und verfügen über eine mehrjährige Berufserfahrung in der Arbeit mit Familien, Jugendlichen und Paaren.

Beziehungsqualität

Dass die Beziehung zwischen Therapeut:in und Klient:in ein zentraler Wirkfaktor ist für den Erfolg einer Therapie, ist mittlerweile unumstritten. Eine Atmosphäre beidseitigen Vertrauens ist Voraussetzung für den therapeutischen Prozess. In einer therapeutischen Beziehung Vertrauen zu schaffen, heißt für uns, sich der Bedürfnisse der Klient:innen bewusst zu sein, für diese Bedürfnisse aufgeschlossen und aufmerksam zu sein, die Klient:innen anzunehmen und für sie in der Gegenwart präsent zu sein. Den anderen ernst zu nehmen bedeutet für uns, die Vielseitigkeit der Person wahrzunehmen und zu respektieren, unabhängig davon, ob man selbst auch so ist oder so handeln würde. Jedoch ist die therapeutische Beziehung asymmetrisch – es geht um die Inhalte der Klient:innen, nicht der Therapeut:innen. Die Verantwortung für die Beziehungsgestaltung liegt bei den Therapeut:innen. Uns ist dabei eine respektvolle, empathische, wertschätzende und neugierige Haltung wichtig.

Strukturqualität

Zur Unterstützung der optimalen Beratungs- und Therapiequalität bei Therapie, Beratung und Supervision hält egon + klara folgende Struktur bereit:

- Arbeit im Tandem: Beratungs- bzw. Therapiesgespräche finden überwiegend im Therapeut:innen-Tandem statt. Der Vorteil bei der Arbeit zu zweit ist die Bereicherung an Perspektiven, was insbesondere bei Paar- und Familienberatung sowie in der Arbeit mit Gruppen wichtig ist. Die Arbeit im Tandem macht uns sensibel für die verschiedenen Blickwinkel von Eltern und Kindern, Menschen mit unterschiedlichen Geschlechtern sowie auch Vorgesetzten und Mitarbeiter:innen
- Neutrale Besprechungs- und Therapieräume. Unterschiedlich große Räume für Beratungs- und Therapiesgespräche, Coachings und Supervisionen
- Telefonische Erreichbarkeit zu den üblichen Büroöffnungszeiten
- Vertretungsmöglichkeiten bei Krankheit und Urlaub
- Wahrung des Datenschutzes
- Familientherapeutisches Arbeitsmaterial sowie Abonnements der Zeitschriften

Kontext, Familiendynamik, Zeitschrift für Systemische Therapie und Beratung,
Systeme sowie Neue Narrative

- Mitgliedschaft in der DGSF

Ergebnisqualität

Unser Team und unsere Angebote befinden sich im ständigen Entwicklungsprozess. Uns ist deshalb die Rückmeldung unserer Kund:innen besonders wichtig. So behalten wir die Nachhaltigkeit und langfristige Wirksamkeit unserer Angebote stets im Blick. Wichtige Methoden zur Sicherung der Ergebnisqualität unserer Hilfen sind

- Regelmäßige Bilanzierungsgespräche
- Evaluation und strukturierte Auswertung der Hilfen

6. Auf welche Weise versucht Ihre Einrichtung möglichst viele Punkte der „Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung“ zu realisieren?

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung (SGBVIII / §27 Abs. 3 KJGH) hat egon+klara ein Konzept für Aufsuchende Systemische Familientherapie (AFT) entwickelt, das Hilfe zur Selbsthilfe für Familien für eine begrenzte Zeit anbietet. Für dieses Konzept wurde mit dem Jugendamt Breisgau-Hochschwarzwald eine Leistungs- und Entgeltvereinbarung abgeschlossen. Über die Systemische Familientherapie sollen Familien unterstützt werden, ihre Kräfte wieder zu aktivieren und die Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten der Beteiligten sollen erweitert werden. Familien sollen die Verantwortung für ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen können.

1. Systemisches Arbeiten mit Klient:innen und Angehörigen

Auftragsklärung: Die Auftragsklärung steht zu Beginn jeder Beratung / Therapie oder eines anderen Auftrags. Wir beziehen bei der Auftragsklärung alle Beteiligten ein. Bei der AFT bedeutet dies, den Auftrag der Familienmitglieder und den Auftrag des Jugendamtes zu erfassen und für alle Beteiligten transparent zu machen. Bei der AFT wird der Auftrag im Hilfeplan des Jugendamtes formuliert und von den Familienmitgliedern im Rahmen der Hilfe ggf. erweitert. Hierbei muss auch unterschieden werden, ob die Hilfe freiwillig oder im Rahmen eines sogenannten Zwangskontextes stattfindet.

Es geht darum, die Lösungsmöglichkeiten der Familienmitglieder herauszuarbeiten und sie dabei zu unterstützen, diese auszuprobieren. So macht es Sinn, zu Beginn bisherige Hilfen oder Lösungsversuche zu bilanzieren, um nicht mehr dasselbe zu machen und/oder von Anfang an erfolglose Lösungsversuche zu vermeiden.

Sinn, Inhalt und Dauer der Hilfe wird gemeinsam ausgehandelt. In der Regel ermöglicht ein Infogespräch vor Beginn der Hilfe der Familie, sich einen Eindruck zu verschaffen, um sich dann dafür oder dagegen zu entscheiden. Anders beim Zwangskontext, wo die Mitarbeit der Familie vorgegeben wird. Der Inhalt richtet sich an den besprochenen Zielen aus, kann sich jedoch im Prozess verändern. Das bedeutet, dass die Familienmitglieder mitentscheiden, an welchen Inhalten gearbeitet werden soll. Die Dauer wird auf einen festen Zeitraum festgelegt, kann jedoch verkürzt und bei Bedarf verlängert werden. Dazu

finden Zwischenbilanzierungsgespräche statt.

Das Gesprächssetting wird dem Auftrag entsprechend angepasst und bei Bedarf gemeinsam in Absprache mit den Beteiligten verändert. Im Gesprächssetting übernehmen immer wieder die Therapeut:innen eine führende Rolle, indem sie darauf achten, was mit wem oder nicht vor wem besprochen werden soll. Für Paarthemen werden den Eltern Paarsitzungen im neutralen Raum ermöglicht. Kinder oder Jugendliche können mit Freunden oder Geschwistern Gespräche haben. Netzwerktermine werden mit den Familienmitgliedern vorbereitet oder gemeinsam wahrgenommen. Insgesamt wird das Setting nach Bedarf gewählt und vereinbart. Selbsthilfeaktivierend wirkt öfters das Einbeziehen des Netzwerks.

Bei akuter Gefährdung wird der Familie transparent gemacht was erlebt wird, was gesehen wird, was zu tun ist (Veränderungen) oder auch Notfallplan / Notfallnummern, und bei der AFT erfolgt eine Rückmeldung an das Jugendamt mit anschließendem Hilfeplan- bzw. Bilanzierungsgespräch. Oft werden auch schriftliche Vereinbarungen abgeschlossen. Die Entscheidung über eine eventuell notwendige Zwangsmaßnahme trifft das Jugendamt.

2. Praxis der systemischen Organisations-, Team und Personalentwicklung

Entscheidungsräume der Mitarbeiter:innen

Da egon+klara eine vergleichsweise kleine Organisation darstellt, gibt es eine flache Hierarchie, welche durch einen direkten Austausch geprägt ist. Die Mitarbeiter:innen bei egon + klara entscheiden mit, welche Aufträge sie annehmen, bzw. übernehmen und zu welchen Beratungszeiten sie arbeiten wollen/können. Sie entscheiden über Setting der Beratung und ihr methodisches Vorgehen. Sie entscheiden über nötige Helferkonferenzen und Bilanzierungsgespräche und ihre Co-therapeutische Zusammenarbeit. Sie melden Fälle zur Fallbesprechung oder Supervision an. Die inhaltlichen Standards und die Problemstellungen sowie die daraus folgenden Prozesse sind in einem Handbuch festgeschrieben und für jede Mitarbeiter:in einsehbar. Es gibt Protokollraster und Berichtsvorlagen für systemische Prozessbeschreibungen. Die verschiedenen Phasen der AFT sind genau beschrieben.

Die Mitarbeiter:innen sind im Klient:innenkontakt und in den Teamsitzungen an der Entwicklung der Einrichtung beteiligt. Was die Organisationsentwicklung betrifft, so werden bei der Entwicklung von Vorlagen die Mitarbeiter:innen mit einbezogen. Hierzu gibt es in jeder Teamsitzung einen organisatorischen Teil. Bei Bedarf und Wunsch werden inhaltliche Themen der Mitarbeiter:innen im AFT- Team aufgegriffen und als inhaltliche Inputs vorbereitet.

Nutzung vorhandener Ressourcen zur Personalentwicklung und Förderung der Kompetenzen der Mitarbeiter:innen

Alle Mitarbeiter:innen von egon + klara werden fortlaufend weiter qualifiziert und gefördert. Die inhaltliche Mitgestaltung im Bereich Hilfen zur Erziehung, was neue Konzepte oder Veränderungen betrifft, wird ermöglicht. Von Oktober 2020 bis April 2022 wurden alle Mitarbeiter:innen von egon + klara im Rahmen einer inhouse Weiterbildung

zum „Coach für neue Autorität (NeNa)“ weitergebildet. 2021 hat Mathias Klasen gemeinsam mit Oliver Dorgerloh in Freiburg das von der DGSF akkreditierte Fort- und Weiterbildungsinstitut „INSTITUT einS“ gegründet. Mitarbeiter:innen der Praxis haben hier die Möglichkeit an Workshops (bspw. ACT, Narrative Therapie) teilzunehmen.

Reflexive Gesprächssettings

Für die AFT-Kolleg:innen wird wöchentlich ein Team mit kollegialer Fallberatung angeboten. Der Fallberatung geht ein organisatorischer Besprechungsteil voraus. Systemische Supervision findet regelmäßig statt. Bei Bedarf können sich die Mitarbeiter:innen ein Kleinteam mit der Leitung oder der Stellvertretung wünschen, um auf ihre Co-Arbeit zu schauen und aktuelle Problemstellungen zu besprechen. Intervention wird für die privaten Fälle organisiert.

Anregung zu neuem Denken und Handeln

wird durch die Teilnahme an Seminaren oder Inhouse-Weiterbildungen gewährleistet. Dazu kommen die den Mitarbeiter:innen zur Verfügung stehende systemische Fachbibliothek sowie die systemischen Zeitschriften „Kontext“, „Familiendynamik“, „Systeme“ sowie „Zeitschrift für Systemische Therapie und Beratung“. Die Mitarbeiter:innen werden von der Leitung motiviert, für den jeweiligen Arbeitsbereich neue Ideen zu entwickeln. 2020 haben Mathias Klasen und Claudia Schiffmann einen Buchbeitrag zur Aufsuchenden Familientherapie in dem Herausgeberband „Systemische Therapie ohne Heilauftrag“ (Vandenhoeck-Ruprecht) veröffentlicht, 2022 einen weiteren im Handbuch „Narrative Praxis - Ein Handbuch für Beratung, Therapie und Coaching“.

Feedback

Regelmäßige Feedbackgespräche für Leitung und Mitarbeiter:innen (jährlich) und bei Bedarf Feedbackmöglichkeit in der Teamsitzung. Jährliche Ausflüge, Feiern und gelegentliche „Stammtische“ tragen zu einem guten Betriebsklima bei

Kooperationen im regionalen Umfeld

Die Einrichtung arbeitet fallbezogen mit mehreren Jugendämtern zusammen, sowohl mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst als auch mit dem Pflege- und Adoptivkinder-Dienst. Die Leitung nimmt regelmäßig an der AG78 des Jugendamts teil und tauscht sich dort mit anderen Einrichtungen aus. Mitarbeitende der Praxis nehmen regelmäßig an den Treffen der DGSF Regionalgruppe Freiburg teil. In der therapeutischen Arbeit gibt es eine enge Kooperation mit:

- Kinderärzt:innen und Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxen
- Kooperation mit anderen Therapeut:innen und Sozialpädagogischen Familienhelfer:innen unterschiedlicher Träger
- Heilpädagogische Praxen
- Schulen und Kindergärten
- Schulpsychologische Beratungsstelle und andere Erziehungsberatungsstellen
- Gutachter und Anwälte
- Helferkonferenzen / Abschlussgespräche mit Kooperationspartnern
- Teilnahme der Einrichtung an AG78 beim Jugendamt, Austausch mit anderen Einrichtungen

- Teilnahme an Treffen der Regionalgruppe Freiburg
- Netzwerkvereinbarungen werden bei Bedarf geschlossen